

Stadtverordnetenversammlung der

Landeshauptstadt Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

04/SVV/0346

_					öffentlich				
Betreff:	Kulturetandort								
Finanzierung Kulturstandort									
					1				
					Erstellungsdatun		m 16.04.2004		
					Eingang 902:				
Einreicher: I	BürgerBündnis;	Ute Platze	ck						
Beratungsfolge: Empfehlung Entsc							Entscheidung		
Datum der Sitzun	ng Gremium					'		3	
05.05.2004 19.05.2004 26.05.2004 10.06.2004	Stadtverordneten Ausschuss für Fir Hauptausschuss Ausschuss für Ku	nanzen	g der Landes	shauptstadt Potsdam					
Deschlasses									
Beschlussvorschlag:									
Die Stadtverordnetenversammlung möge beschliessen:									
Vor Bau- und Investitionsbeginn ist sicherzustellen, dass die anteiligen Kosten für Standortmanagement und /- marketing und die Betriebskosten des Zentrums für Kunst und Soziokultur den städtischen Haushalt in den ersten 5 Betriebsjahren maximal bis zu einer Höhe von 540.000 Euro jährlich belasten. Standortmanagement und –marketing müssen Bestandteil des 540.000 Euro Zuschusses sein.									
Unterschrift Ergebnisse der Vorberatungen auf der Rückseite									
Entscheidungsergebnis									
Gremium:					Sitzung am:				
einstimmig	mit Stimmen- mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	überwiesen in den Ausschuss:				
Lt. Beschlus	ssvorschlag	Besch	hluss abgelehr	nt					
abweichender Beschluss DS Nr.: Wiedervorlage:									
zurückgestellt zurückgezogen									

•	
Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
•	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
•	
Finanzielle Auswirkungen?	☐ Ja ☐ Nein
(Ausführliche Darstellung der finanziellen Aus- Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förd	wirkungen, wie z.B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl.
	yang, ogonoson, renandanagang com,
	ggf. Folgeblätter beifügen

Der Kulturstandort Schiffbauergasse soll für knapp 12,5 Millionen Euro als Domizil der freien Szene ausgebaut werden soll.

Bis jetzt gibt es keine präzise Analyse zu den Folgekosten des Zentrums.

Daher ist zu befürchten, das diese den städtischen Haushalt dauerhaft belasten werden.